



Merkblatt Baden mit Hund

Allgemeines:

1. Aufpassen, dass Leinen und Schleppeinen sich in Gewässern nicht verfangen, in Gewässern mit Strömung kann eine verfangene Leine den Hund auch unter Wasser ziehen.
2. Seid euch bewusst, dass beim Schwimmen im Fluss die genau gleichen Gefahren wie beim Menschen vorhanden sind (Strömung, Wirbel, etc.)
3. Denkt daran, dass wenn der Hund länger in tiefem Wasser schwimmen soll eine Schwimmweste von Vorteil ist, da sie den Hund entlastet und ihn beim Schwimmen unterstützt.

Angewöhnung an Wasser:

1. Sollte bereits im Welpenalter geschehen
2. Nur im seichten Wasser
3. Der Mensch sollte vorgehen und den Hund nicht alleine lassen
4. Keinen Druck auf den Hund machen
5. Möglichst nur bei warmen Temperaturen

Ist jeder Hund ein Schwimmer:

Grundsätzlich können alle Hunde schwimmen jedoch ist auf folgendes zu achten:

1. Rassenunterschiede
2. Charakter und individuelle Prägung
3. Lernerfahrungen welche mit Wasser gemacht wurden (positive oder negative Verknüpfung)
4. Kondition
5. Bewegungsabläufe, sowie Atmung
6. Schwimmen muss der Hund erst lernen, grundsätzlich kann dies von fast jedem Hund erlernt werden

Heisse Sommertage:

1. Lasst dem Hund die Möglichkeit sich langsam abkühlen zu können
2. Falls ein Hund überhitzt ist, besteht genau wie beim Menschen die Möglichkeit, dass es bei einem Sprung ins kalte Wasser zu einem Kreislaufkollaps kommt
3. Falls das Wasser sehr kalt ist (z.B. Fluss, Bergsee) aufpassen, dass der Hund nicht unterkühlt (Baden im Winter erhöht zudem das Erkältungsrisiko, auch Hunde können krank werden!)



Wasservergiftung:

1. Kann entstehen wenn der Hund in kurzer Zeit zu viel Wasser aufnimmt (z.B. Wasser schnappen, trinken oder auch tauchen)
2. Dies führt zu einem erniedrigten Elektrolythaushalt, wodurch der Hund ein erhöhtes Durstgefühl entwickelt
3. Eine Wasservergiftung ist lebensbedrohlich, da kein Urin mehr ausgeschieden wird (Salze sollen im Körper behalten werden), führt zu Herzrhythmusstörungen, Koma und Tod

Symptome:

Leichte Symptome, welche am Anfang auftreten:

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, aufgeblähter Bauch, Unruhe und Abgeschlagenheit

Schwere Symptome während Vergiftungsverlauf:

Geweitete Pupillen, helle Schleimhäute, Speicheln, Gleichgewichtsstörungen, hängender Unterkiefer, unkontrolliertes Urinieren, Krämpfe und Koma

Prävention:

1. Kurze Badesequenzen mit genügend Pausen
2. Nicht unbeaufsichtigt Baden lassen
3. Kein Spielzeug im Wasser = Hund öffnet Maul zu weit
4. Salzige Snacks anbieten, zb. Salzstangen (Elektrolyte!)
5. Da eine Wasservergiftung innerhalb von 2-3 Stunden bei kleinen Hunden und 7-8 Stunden bei grossen Hunden zum Tod führen kann, sollte bei Verdacht der Tierarzt aufgesucht werden

Wasserrute:

1. Sehr schmerzhaft
2. Entsteht bei Überbeanspruchung der Rute durch Ruderbewegungen, ungenügende Durchblutung, tiefen Temperaturen, etc. (kommt häufiger bei grossen Hunderassen vor)
3. Blickdiagnose: Rute ist komisch gestellt, Hund lässt die Rute nicht anfassen, Schmerzäusserungen
4. Hund muss zum Tierarzt und benötigt schmerzstillende und entzündungshemmende Medikamente



Wir wünschen euch viel Freude beim Badeplausch mit eurem Hund

Hundeschule Schnüffelspass